

Haushaltsrede von Herrn Bürgermeister Matthias Steffan am 16.10.2024 im Rahmen der Einbringung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans für das Jahr 2025

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

sehr geehrte Amtsleiterinnen und Amtsleiter,

sehr geehrte Mitarbeitende und liebe Zuhörer,

den Haushaltsentwurf 2025 mit der Finanzplanung bis 2028 legen wir Ihnen heute – mein erster als Oberbürgermeister in spe - pünktlich vor.

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die öffentlichen Haushalte gestalten sich weiterhin als äußerst herausfordernd. Neben dem anhaltenden Konflikt in der Ukraine hat sich auch der Krieg im Nahen Osten als neue Krisenherausforderung entwickelt, die beide erhebliche Bedrohungen für das globale Gleichgewicht darstellen und merkliche Auswirkungen auf die Lieferketten haben. Infolgedessen sind die wirtschaftlichen Aussichten erheblich getrübt, und wir erhalten aus dem gesamten Land besorgniserregende Rückmeldungen von Unternehmen.

Diese Entwicklungen führen zu einer gedämpften Kreditnachfrage, sowohl im Unternehmenssektor als auch im wichtigen Wohnungsbau, was die Bautätigkeit erheblich beeinträchtigt. Eine spürbare Belebung des Marktes ist voraussichtlich nur dann zu erwarten, wenn Baukosten und Zinsen signifikant sinken. Nur dann werden Bauprojekte für die Bevölkerung und für uns als Stadt wieder tragbar und planbar, was derzeit jedoch nicht in Sicht ist.

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Herausforderungen haben die Kommunen in den vergangenen Jahren zunehmend Aufgaben vom Bund und Land übertragen bekommen, oft ohne eine angemessene finanzielle Ausstattung. Diese Übertragung und Erweiterung von Aufgaben ohne dauerhafte und ausreichende Finanzierung stellen die kommunalen Haushalte vor noch größere Schwierigkeiten, insbesondere im Hinblick auf die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wenn wir auf unser kommunales Umfeld in Baden-Württemberg blicken, stellen wir fest, dass wir uns in einer besonders herausfordernden Phase hinsichtlich der finanziellen Zukunft befinden.

Eine aktuelle Analyse des Gemeindetags Baden-Württemberg zeigt, dass die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Jahr 2023 einen negativen Finanzierungssaldo von -6,7 Milliarden Euro verzeichnen. Zum Vergleich: Im Vorjahr wurde noch ein positiver Saldo von 2,3 Milliarden Euro ausgewiesen. Dies ist das erste Mal seit 2011, dass die Kernhaushalte in Baden-Württemberg ein negatives Ergebnis aufweisen.

Obwohl die Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im vergangenen Jahr um insgesamt 20,5 Milliarden Euro oder 6,7 % gestiegen sind, wuchsen die Ausgaben mit 28,9 Milliarden Euro bzw. 9,5 % erheblich schneller.

Leider zeigt sich auch in unserem Ergebnishaushalt eine anhaltende strukturelle Verschlechterung, wie im Landesschnitt.

Nach unseren aktuellen Planungen müssen wir für das kommende Jahr mit einem Minus von 3,486 Millionen Euro im Ergebnishaushalt rechnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit der Einbringung des Haushalts in diesem sowie im vergangenen Jahr mussten wir gemeinsam feststellen, dass unsere ursprünglichen Überlegungen aus dem Jahr 2022, die Grund- und Gewerbesteuer sowie die Gebühren anzuheben, nicht mehr ausreichen, um uns mittelfristig für die kommenden fünf Jahre abzusichern.

Bereits nach zwei Jahren sind wir gezwungen, uns den neuen Gegebenheiten anzupassen. Der Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst von 2023, der zudem der kostenintensivste in der Geschichte war, hat dazu geführt, dass die zusätzlichen Einnahmen aus der Grund- und Gewerbesteuer sowie die erhöhten Gebühren nahezu vollständig die erwirtschafteten zwei Millionen Euro aufgezehrt haben.

In diesem Zusammenhang haben die Gewerkschaft ver.di und der Beamtenbund dbb angekündigt, acht Prozent mehr Einkommen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen - mindestens aber 350 Euro pro Monat - zu verlangen (Tarifabschluss 2023 läuft 2024 aus). Zu den weiteren Forderungen gehören unter anderem drei zusätzliche freie Tage für alle sowie ein weiterer freier Tag für Gewerkschaftsmitglieder.

Dies würde für Schwetzingen ab 2025 weitere rund 1,2 Mio. Euro bedeuten. Im diesjährigen Haushalt haben wir einen Abschluss von 3% eingeplant und hoffen auf die Vernunft der Tarifparteien.

Diese Veränderungen erforderten von uns erneut Anpassungen an die neuen Gegebenheiten im Einklang mit unserer langjährigen Strategie für eine nachhaltige Finanzwirtschaft. Diese Strategie ist entscheidend, um die finanziellen Spielräume unserer Stadt langfristig sicherzustellen.

Anhaltende Faktoren, die uns dabei herausfordern, sind die steigenden Personalkosten sowie die erhöhten Kosten für Instandhaltung und Materialien, verstärkt durch die stark gestiegenen Energiepreise, die sich in unserem Jahresverbrauch für öffentliche Gebäude bemerkbar machen.

Vor diesem Hintergrund werden wir im Gemeinderat ab 2025 gezwungen sein, sich den strukturellen Herausforderungen erneut zu stellen. Andernfalls laufen wir Gefahr, unseren Handlungsspielraum für dringend notwendige Sanierungen von Schulen, Kindergärten, Sporthallen, Spielplätzen, Straßen und Kanälen in den kommenden Jahren zu verlieren.

Diese Sanierungsmaßnahmen müssen größtenteils über den Ergebnishaushalt finanziert werden, der auch die Tilgungen erwirtschaften muss.

Als neuer Oberbürgermeister ist mir die nachhaltige und generationengerechte Haushaltsführung von höchster Bedeutung. Es ist mir ein Anliegen, zukünftige Generationen nicht mit einer übermäßigen Schuldenlast zu belasten.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft ab 2026 erhebliche Anstrengungen erforderlich, die an vielen Stellen Kompromisse erfordern.

Diese gilt es in den kommenden Wochen und während einer separaten Haushaltsklausur zu Beginn des Jahres 2025 - mit Ihnen - zu diskutieren und zu vereinbaren.

Mit dem Haushaltsentwurf 2025 setzen wir, angesichts der oben beschriebenen und berücksichtigten Herausforderungen, weiter auf unsere Möglichkeiten und Chancen für nachhaltige Entwicklungen in und für unsere Stadt.

Haushalt 2025:

Wie Sie dem Haushaltsplanentwurf entnehmen können, wird für das Jahr 2025 ein negatives ordentliches Ergebnis prognostiziert, das jedoch durch die vorhandene Liquidität ausgeglichen werden kann.

Der Ergebnishaushalt hat bei den Aufwendungen ein Volumen von 79.224 Mio. Euro (letztes Jahr 75.361 Mio. Euro), auf den ersten Blickrund knapp 4 Mio. Euro höher als im laufenden Haushaltsjahr. Die Erträge belaufen sich auf 75.738 Mio. Euro, das ist eine Steigerung um rund 1,6 Mio. Euro.

Damit gleicht sich der Ergebnishaushalt um etwa 3.486 Mio. € - **wie bereits ausgeführt** - nicht aus.

Steuererträge:

Die vorliegenden Haushaltszahlen wurden auf der Grundlage der **Mai-Steuerschätzung** entwickelt.

Angesichts steigender **Verwaltungskosten**, sehen wir wie bisher ein probates Mittel, die anfallenden Gebühren aus erbrachten Verwaltungsleistungen, regelmäßig neu zu kalkulieren, was wir auch 2025 planen und auch im Haushalt berücksichtigt haben.

Bei der **Grundsteuer schlagen wir Ihnen eine Aufkommensneutralität** vor, die lediglich die Mehreinnahmen aus neuen Grundstücksentwicklungen berücksichtigt. Ungeachtet unseres Vorschlages wird es dennoch zu Belastungsverschiebungen in unserer Stadt, zwischen unseren Wohnquartieren kommen, wie es auch das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil formuliert hat.

Auch beim Hebesatz für die Gewerbesteuer soll es 2025 nach dem vorliegenden Planentwurf zu keiner Veränderung kommen. Bei der Gewerbesteuer gehen wir folglich von einem Ansatz von 13,7 Mio. Euro aus.

Kommen wir nun zu den Aufwendungen im Ergebnishaushalt:

Mit Blick auf den Kreisumlagehebesatz haben wir mit einem 32%igen Hebesatz, damit 4,5% (ca. 1.755.000 Euro) über dem derzeitigen Niveau kalkuliert und hoffen noch auf eine leichtere Verbesserung durch den Kreistag.

Die **Personalaufwendungen** im Planungsjahr 2025 werden mit 18.513 Mio. Euro veranschlagt, das sind rund 1,1 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Finanzhaushalt:

Der Finanzhaushalt hat ein Investitionsvolumen in der Höhe von 14,7 Mio. Euro und investive Zuschüsse in der Höhe von 2,62 Mio. Euro veranschlagt.

Eine Darlehensaufnahme (Neuverschuldung) wird 2025 nicht notwendig. Der Finanzierungsmittelbestand zu Beginn des Jahres 2025, prognostiziert auf 28,4 Mio. Euro, verringert sich folglich um 13,05 Mio. Euro.

Da wir für das Jahr 2026 planen, schuldenfrei zu sein, müssen wir jedoch in unserer mittelfristigen Finanzplanung bereits ab 2027 Kreditaufnahmen für unsere Investitionen einplanen.

Diese Entwicklung sollten wir gemeinsam im kommenden Jahr noch einmal überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen.

Mit Einbringung des Haushaltes 2025 haben wir einen Schuldenstand von 1.628.000 Euro, den wir durch unsere ordentliche Tilgung bis zum Jahresende auf 37.000 Euro d.h. 1,60 Euro pro Einwohner abschmelzen werden. Der Landesdurchschnitt liegt bei einer Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden bei 1.408 Euro.

Es liegt Ihnen heute ein Plan vor, der die vom Gemeinderat beschlossenen Projekte weiter umsetzt und deutlich investiert:

BILDUNG, SCHULEN, KINDERGÄRTEN

- **Johann-Michael-Zeyher-Grundschule:** Ab September 2026 müssen wir als Kommunen unseren Schulkindern, eine Betreuung an 5 Wochentagen acht Stunden verlässlich bis auf höchstens 4 Wochen im Jahr, also auch in über der Hälfte der Schulferienzeiten, garantieren. Die Finanzierung dazu steht grundsätzlich noch aus; Bund und Länder haben zwar im Mai dieses Jahres eine Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet. Aber die entsprechende Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums fehlt noch immer. Obwohl das GaFöG-Gesetz dafür bereits im Oktober 2021 beschlossen wurde und ab August 2026 wirken soll. Als Stadt Schwetzingen haben wir uns nach Beschluss der Schulkonferenz und durch den Gemeinderat auf den Weg gemacht, die Johann-Michael-Zeyher-Grundschule zu gebundenen Ganztagesgrundschule auszubauen. Eine Investition, für die ich mich ausdrücklich auch im Oberbürgermeisterwahlkampf ausgesprochen habe. Der Antrag für eine Bezuschussung der Baukosten wurde beim RP KA im April 2024 gestellt. Die Finanzierung - wie beantragt - haben wir vollumfänglich im Haushalt 2025 und in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Im Haushalt 2025 haben wir hierzu 500.000 Euro eingeplant, der Einstieg in die erforderlichen Planungen.
- **Hebelgymnasium:** Umsetzung der Planungen für den Schulhof 1.000.000 Euro.
- **Kindergarten St. Pankratius:** Weitere Umsetzung der begonnenen Baumaßnahmen mit 1.141 Mio. Euro.
- **Investitionen in nichtstädtische Kindergärten allgemein:** 112.000 Euro und zusätzlich 30.000 Euro Arche Noah, Edith-Stein Kindergärten und 41.000 Euro St. Josef Kindergarten, zusammen 183.000 Euro.

Was schafft der Ergebnishaushalt weiter:

Familien in unseren Betreuungseinrichtungen weiterhin nachdrücklich entlastet

- Kita-Gebühren
- Mittagsverpflegung

VEREINE

- **Städtisches Stadion Hockenheimer Landstraße:** Ab 2025 und 2026 insgesamt 2,0 Millionen Euro in unserer SV-Stadion zur Wiederherstellung und Instandsetzung der Umlaufbahnen, des Hochsprungs, der Bewässerung und des Rasenplatzes, damit wir nicht nur für unsere Vereine wie den SV und TV für den Breiten- und Leistungssport eine funktionsfähige Sportanlage haben, sondern auch für unsere Schulen für den täglichen Sportunterricht oder für Bundesjugendspiele.
Im Haushalt 2025 haben wir 1 Mio. Euro eingeplant.
- **Vereinshaus Maximilianstraße:** 1. Tranche zur Herstellung von Räumen für Vereinsnutzungen mit 170.000 Euro

FEUERWEHR

- Investitionen von 850.000 Euro Wechselladerfahrzeug mit Kran, Mannschaftstransportwagen, Feuerwehrleitzentrale und Umbauten im Feuerwehrgerätehaus

STADTENTWICKLUNG:

- Innerstädtische Quartierentwicklung Herzogstraße mit 700.000 Euro.
- Eisenbahnausbesserungswerk mit 250.000 Euro.
- Entwicklung des Gewerbestandortes Tompkins Barracks
- Umsetzung der städtebaulichen Entwicklung am Alten Messplatz mit dem Rothackerschen Haus mit 2,57 Mio. Euro

VERKEHRINFRASTRUKTUR

- Radschnellweg Schwetzingen-Heidelberg mit 200.000 Euro und Gegendeckung
- Ampelanlage Bodelschwingh-/Zähringerstraße mit 50.000 Euro
- Barrierefreiheit im Straßenraum mit der Herstellung einer Rampenlösung „Kleines Feld/Voltairestraße“ mit 100.000 Euro.

BAUPROJEKTE

- Rathausenerweiterung mit dem Gebäude der Hofapotheke fortsetzen und bis zum Jahresende finanziell weitestgehend abschließen mit 3.180.000 Euro. Durch einen Verkauf des Rabaliatti-Hauses wurde es notwendig, die Erdgeschossräume der Hofapotheke umzuplanen, damit auch künftig das Generationenbüro für die Menschen in unserer Stadt an zentraler Stelle liegt. In diesem Zuge wird auch das Generationenbüro künftig barrierefrei sein.

KLIMASCHUTZ

- LED-Umstellungen Stadt (Investitionshaushalt) und in Gebäuden (Ergebnishaushalt), PV Ausbau; wir sollten mit dem Haushalt 2025 die Weichen stellen, dass wir Haushaltsmittel in die städtische Infrastruktur investieren. Bereits in 5 Jahren in 2030 müssen nach dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) das Zwischenziel einer Minderung der Treibhausgasemissionen um 65 % gegenüber dem Jahr 1990 erreichen, bis 2040 sogar eine Klimaneutralität. Das heißt für mich, wir müssen unsere städtischen Kräfte bündeln und in die öffentlichen Gebäude investieren.

Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes

Das Regierungspräsidium als Rechtsaufsichtsbehörde hat in der Haushaltsgenehmigung 2024 betont, dass wir alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen müssen, um einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu erreichen.

Allerdings sind wir in diesem Jahr und auch in den kommenden Planungsperioden mit Herausforderungen konfrontiert, da trotz einer positiven Ertragslage die Ausgaben kontinuierlich steigen. Besonders die notwendigen Abschreibungen bereiten uns Schwierigkeiten.

Eröffnungsbilanz

In diesem Zusammenhang spielt die Eröffnungsbilanz eine entscheidende Rolle, deren Abschluss wir nach den Haushaltsberatungen anstreben. Viele Bestandteile unserer Eröffnungsbilanz wurden bereits geprüft und können somit in die Planung einfließen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen guten Entwurf der Haushaltsplanung für das Jahr 2025 sowie eine Finanzplanung bis 2028 kann ich Ihnen heute vorstellen und in unsere Haushaltsberatungen in den kommenden Wochen als noch Erster Bürgermeister und Oberbürgermeister in spe einbringen.

Am kommenden Samstag werden wir im Rahmen eines Haushaltsgesprächs sowohl den neuen als auch den bisherigen Mitgliedern des Gemeinderats das umfassende 626-Seiten-Dokument in seinen Eckdaten präsentieren. Dabei werden wir die Herausforderungen und Risiken bis 2028 beleuchten und die relevanten fiskalpolitischen Entwicklungen erörtern.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, ebenso die Stadtkämmerei.

Mein Dank gilt dem gesamten Team der Stadtkämmerei für die Erstellung des Planentwurfs sowie die sorgfältige Aufarbeitung der Finanzaufgaben, insbesondere Frau Nagel und Frau Schaaff-Reichert.

Ein Dank geht auch an alle Ämter für ihre Haushaltsanmeldungen sowie für die konstruktiven und zielgerichteten Beratungsgespräche, bei denen manchmal Aufgaben zurückgestellt wurden, um den engen Finanzrahmen zu berücksichtigen.

Ich freue mich auf die Beratungen in den kommenden Wochen und bin mir sicher, dass wir auch für das kommende Haushaltsjahr einen nachhaltigen und zielführenden Haushaltsplan für die Menschen in unserer Stadt entwickelt bekommen.